

Irina Nissilovskaya

PETROGRADER PHANTASTIK

ISBN 978-3-85253-396-4

e. weber

**E. Weber Verlag GmbH
St. Rochus-Straße 25
A-7000 Eisenstadt
verlag.weber@aon.at
www.eweber.at**

© 2008 E. Weber Verlag GmbH

**Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, gesetzlich verboten
Alle Rechte vorbehalten**

Vorwort	Seite 3
Die methodischen Hinweise	Seite 5
Quellennachweis	Seite 6
Николай Гумилев	Seite 7
Заблудившийся трамвай	Seite 8
Александр Грин	Seite 12
Крысолов гл. IV – III	Seite 13
гл. IV – V	Seite 21
гл. VI	Seite 30
гл. VII	Seite 41
гл. VIII – X	Seite 51
Евгений Замятин	Seite 63
Дракон	Seite 64
Пещера	Seite 67
Лев Лунц	Seite 80
Исходящая № 37	Seite 81
Алексей Толстой	Seite 93
Аэлита: Странное Объявление	Seite 94
В мастерской лося	Seite 97
Спутник	Seite 103
Отлёт	Seite 107
Мариэтта Шагинян	Seite 112
Месс-Менд 31. Янки в Петрограде	Seite 113
34. Мистер Василев в стране чудес	Seite 116

Das literarische Petrograd in den Jahren nach der Revolution und am Anfang der zwanziger Jahre stellt eine ganz besondere Erscheinung in der russischen Kulturgeschichte dar. Die Stadt, die innerhalb kürzester Zeit die Oktoberrevolution, die Jahre des Militärkommunismus, den Hunger und die Kälte erlebt hatte, war praktisch zum langsamen Aussterben verurteilt. „Es kommen blutige, schreckensvolle Tage; und später wird alles hinunterstürzen“, – prophezeite Andrej Belyj im Roman „Petersburg“ wenige Jahre vor der Revolution. „Petropolis wandelt sich in Nekropolis um“ zeichnet der Petersburger Heimatforscher Nikolaj Anciferov am 12. März 1922 in seinem Notizbuch auf. Das Empfinden, dass jene unvermeidliche Katastrophe ausgebrochen sei, deren Erwarten die vorhergehende Epoche erfüllte und das Reale nicht mehr real sei „in der absichtlichsten Stadt der Welt“ (Dostojevskij), erreicht zu dieser Zeit seinen Höhepunkt. Die Konzentration der außergewöhnlich großen seelischen und geistigen Kräfte vor dem Hintergrund der schmerzlichen Auseinandersetzung des Alten mit dem Neuen bringt die einzigartigsten literarischen Werke hervor, in welchen die phantastischen Elemente, die immer dem mythologischen Code der Stadt eigen waren, mit neuer Kraft zum Vorschein treten. Apokalyptische Stimmung beherrscht das Gedicht Nikolaj Gumilevs „Die verirrte Straßenbahn“ aus dem Gedichtband „Die feurige Stütze“, die in dieser Periode des Lebens am Rande des Todes entstanden war. Im Schicksal Gumilevs hat sich einer der Petersburger Mythen verwirklicht, und zwar der Mythos über die Stadt, in der die Dichter zugrunde gehen. Phantasmagorische Erzählungen Evgenij Zamjatsins, die das Petersburger Thema variieren, sind von eschatologischen Visionen durchdrungen. Als eines der eindrucksvollsten Symbole der sterbenden Stadt erscheint „Die eisige Sonne im Nebel“ aus der Erzählung „Der Drache“. Eine tote eiserne Stille herrschte damals auf den Straßen Petrograds, die langsam von Gras überwuchert wurden, am Himmel schimmerte das außergewöhnliche rote Licht, über alles herrschte hier der Geist der Zerstörung. Aber trotz allem existiert die verwüstete Stadt weiter. Das literarische Leben Petrograds ist in jenen Jahren unzertrennlich mit dem Haus der Künste (Dom iskusstv) verbunden, welches im kalten und harten Winter 1919-1920 auf Initiative von Maxim Gorki in der ehemaligen Villa der Kaufleute Eliseev am Nevskij Prospekt 15 zwischen Morskaja und Mojka gegründet wurde. Das Haus der Künste wurde zu einer Rettungszuflucht, zur Arche Noah, und vereinigte die restlichen Kräfte der Petrograder Intelligenzija. Hier wurde das Wohnheim für die obdachlosen Literaten organisiert: in den einzelnen „Kabinen“ dieses riesigen „Schiffes“ haben sich Viktor Šklovskij, Ossip Mandelstam, Lev Lunc, Aleksandr Grin, Michail Soščenko, Olga Forš, Vladislav Chodasevič und andere angesiedelt. Im Haus der Künste wurden Vorträge gehalten, Ausstellungen und Feste veranstaltet, hier fanden die Sitzungen des literarischen Studios statt, unter deren Vortragenden die bekannten Schriftsteller und die Philologen – Michail Lozinskij (literarisches Übersetzen), Kornej Čukovskij (Kritik), Evgenij Zamjatin (Prosa), Nikolaj Gumilev (Lyrik) – waren. Die Räumlichkeiten des Hauses der Künste waren von unermesslichem Umfang, seine einsamen Bewohner irrten oft in den unzähligen Labyrinth herauf auf der Suche nach Brennstoff oder nach dem laut einer Legende hier versteckten „Eliseev-Gold“.

Diese halb reale Atmosphäre des Hauses lieferte Aleksandr Grin den Stoff für seine Erzählung „Rattenfänger“, wo Wirklichkeit und Phantastik dicht ineinander verwoben sind. Durch die kaum greifbare Materie der Träume und Halluzinationen kommt die archaische Angst des Protagonisten hervor – Angst vor dem Tod in der heimgesuchten Stadt, in welcher sich die Rattenmenschen eingenistet haben. Durch einen anderen Charakter zeichnet sich die phantastische Prosa der Serapionsbrüder aus – der literarischen Vereinigung, die Anfang 1921 im Haus der Künste im Kreis der jungen Literaten und Studienteilnehmer entstand. Der Anführer der Gruppe war Lev Lunc, ein Literat universeller Art, der die spannenden Handlungskonstrukte bevorzugte und sich laut seiner Devise „Nach Westen!“ orientierte. Das Ziel der Serapionsbrüder war die Erschaffung der Literatur, die dem Zeitgeist der Epoche gerecht sei, sie strebten danach, ihre neue Weltanschauung frei im literarischen Schaffen auszudrücken und suchten nach neuen, experimentellen literarischen Formen. Die Erzählung „Ausgehendes Dokument № 37“ handelt von einem Beamten der sowjetischen Kanzlei, der sich in das Papier verwandelt. Somit schafft Lev Lunc, ausgehend vom Verfahren der literarischen Montage, seine eigene Variation des Sujets von Herbert Wells und Franz Kafka und verbindet es mit dem Petersburger Mythos von Gogol. Im Herbst 1923 beginnt Marietta Šaginjan, eine der Bewohnerinnen des Hauses der Künste, an ihrem Roman „Mess-Mend oder Yankies in Petrograd“ zu arbeiten und im nächsten Jahr wurde das vollendete Werk unter dem Pseudonym von Jim Dollar veröffentlicht. Der phantastische Roman weist Elemente der Abenteuerliteratur sowie Sozialliteratur auf und schließt sowohl das revolutionäre Pathos als auch die ideologischen Dogmen ein. In den Kapiteln über Petrograd, gesehen mit den Augen eines Ausländers, verwirklichte sich eine naive und zugleich auch eine grandiose Utopie der „einheitlichen Arbeitsmethode“, welche das sozialistische Wirtschaftssystem vorausahnt. Die Figur eines über die sowjetische Wirklichkeit staunenden Ausländers taucht in einem weiteren Werk auf, welches über lange Zeit zur Klassik der sowjetischen phantastischen Literatur zählte. Die Rede ist vom Roman Alexej Tolstojs „Aelita“. Der Roman wurde fast komplett in der Emigration geschrieben und in Russland 1923 unter dem Titel „Der Untergang des Marses“ veröffentlicht. Ein amerikanischer Journalist wird Zeuge, wie aus einem ganz normalen Hof im erfrorenen und leeren Petrograd eine Rakete zum Mars startet, die vom Ingenieur Los' konstruiert wurde. Im Roman spiegeln sich die widersprüchlichen Stimmungen der damaligen Zeit: die Revolution hat die verschiedensten Schichten der Gesellschaft eingeholt, hat sie vermischt, aber nicht zusammenschmelzen lassen. Auch im Roman werden von unterschiedlichen Motiven die zufälligen Reisegenossen bewegt: der Ingenieur Los' und der Rotarmist Gussev: der eine, von innerer Unruhe und Schwermut gezeichnet, ist auf der Flucht vor der Realität, der andere wird vom Revolutionssturm getrieben und ist voll der Erwartungen großer Veränderungen und Ereignisse. Im Jahre 1924 vollzieht sich der Umbruch in der Geschichte der Stadt. Nach Lenins Tod wurde Petrograd in Leningrad umbenannt. Das System der öffentlichen Beziehungen änderte sich zur Erstarrung, es wurde strenge Zensur eingeführt, die für viele Jahre den literarischen Betrieb bestimmte. Das Haus der Künste wurde geschlossen, seine Bewohner haben sich zerstreut, viele von ihnen haben das Land verlassen. Die Epoche der Petrograder Phantastik ging damit zu Ende.

DIE METHODISCHEN HINWEISE

Das angebotene Lehrbuch kann im Russisch-Unterricht an den Instituten für Slawistik und an Gymnasien verwendet werden, richtet sich aber an alle Interessenten der russischen Literatur. Vorausgesetzt werden die fundierten Kenntnisse der russischen Grammatik und ein Wortschatz von ca. 2500 Worteinheiten (Niveau B1 nach dem Europäischen Referenzrahmen). Das Lehrbuch besteht aus sechs Kapiteln, jedes Kapitel ist einem Schriftsteller gewidmet. Einige Kapitel beinhalten mehrere Lektionen. Einige umfangreiche Texte sind in mehrere Teile geteilt, manche Texte größerer literarischer Formen (zB. Romane) werden auszugsweise präsentiert. Jede Lektion stellt den Stoff für einen zweistündigen Unterricht dar und fordert zusätzlich die Hausarbeit (zB. Lektüre der Texte bzw. Erledigung der Hausübungen).

Der Aufbau jeder Lektion entspricht den einzelnen Arbeitsschritten:

1. *Grundinformation über Leben und Werk des Schriftstellers.* Die Lehrkraft kann sie nach eigenem Ermessen ergänzen, anhand der biographischen Angaben können auch die Studierenden die kurzen Vorträge vorbereiten.
2. *Das zusätzliche Material über Leben und Tätigkeit der Schriftsteller in St. Petersburg - Petrograd mit der Erwähnung der Adressen.*
Die Angaben der wichtigsten Orte, die im Zusammenhang mit Leben und Werk des Schriftstellers stehen, können bei der Vorbereitung auf eine Exkursion verwendet bzw. als literarischer Reiseführer durch St. Petersburg benutzt werden.
3. *Vorbereitungsfragen zur Lektüre des Textes.*
4. *Text mit der Übersetzung von einigen Wörtern, Wortwendungen und besonders schwierigen Sätzen.*
5. *Lexikalisch-grammatischer Kommentar bzw. Aufgaben.*
6. *Analytische Lektüre: Fragen und Aufgaben*
Die wichtigste Arbeitsetappe im Unterricht zielt auf die Erschließung und Erörterung der Schlüsselstellen des Textes, die für ein Verständnis des ganzen Textes eine ausschlaggebende Rolle spielen. Eine solche Arbeit sollte in der Diskussion mit der Lehrkraft und anderen Teilnehmern des Seminars verlaufen und zum Hauptziel der analytischen Lektüre führen: der kognitiv-ästhetischen Auffassung der literarischen Texte.

Der größte Teil des Lehrwerkes ist am Institut für Slawistik der Universität Wien erprobt worden. Alle kritischen Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge werden von der Verfasserin mit Dank angenommen. Ich wünsche allen Lesern eine spannende Reise in das Petrograd der 20er Jahre!

Irina Nissilovskaya

QUELENNACHWEIS

Texte:

Николай Гумилев. Стихотворения и поэмы. Изд-во «Современник», Москва 1989.

Александр Грин. Собрание сочинений в 6 т. – Т. 4. Изд-во «Правда», Москва 1965.

Евгений Замятин. Сочинения. Изд-во «Книга», Москва 1988.

А.Н. Толстой. Собрание сочинений в 10 томах. – Т. 3. Изд-во «Художественная литература», Москва 1982.

Серапионовы братья. Антология: Манифесты, декларации, статьи, избранная проза, воспоминания. Изд-во: Школа-Пресс, Москва 1998.

Мариэтта Шагинян. Месс-Менд, или Янки в Петрограде. Детгиз, Москва 1956.

Fotonachweis:

Umschlag links – Bolsheviks speaking at a meeting of workers and soldiers in Petrograd in 1917 – aus: Doroshinskaya Y., Kruchina-Bogdanov V. (1979) Lenigrad and its environs.

Umschlag Mitte – istockphoto

Umschlag rechts – aus: The Great War: The Standard History of the All Europe Conflict (volume four) edited by H. W. Wilson and J. A. Hammerton (Amalgamated Press, London 1915

S. 7, 63, 80 – aus dem Buch: Евгений Замятин. Сочинения. Изд-во «Книга», Москва 1988.

S. 12 – aus dem Buch: Александр Грин. Алые паруса. Л., «Лениздат», 1975.

S. 93 – aus dem Buch: А.Н. Толстой. Собрание сочинений в 10 томах. – Т. 3. Изд-во «Художественная литература», Москва 1982.

S. 112 – aus dem Buch: Ида Наппельбаум. Угол отражения. Спб 2004.

Список сокращений слов на русском языке

бран. (бранное слово/выражение) – Schimpfwort

высок. (высокое) – gehoben

груб. (грубое) – grob, vulgär

идиом. (идиоматическое выражение) – Idiom

кн. (книжное) – buchsprachlich

оф. (официальное) – offiziell

презр. (презрительное) – verächtlich

прост. (просторечное) – salopp

разг. (разговорное) – umgangssprachlich

сниж. (сниженное) – derb

уменьш. (уменьшительное) – Diminutiv, Verkleinerungsform

устар. (устаревшее) – veraltet

Николай ГУМИЛЕВ



Николай Степанович Гумилёв родился в 1886 году в Кронштадте в семье морского врача. Учился в Санкт-Петербургском университете и в Сорбонне; С 1909 - один из основных сотрудников журнала «Аполлон», ведущий раздела «Письма о русской поэзии». В 1911 году Гумилев основал поэтическое объединение «Цех поэтов», образовав новое течение в литературе – акмеизм (греч. акте, цветущая сила). Акмеисты (Осип Мандельштам, Анна Ахматова, Сергей Городецкий) ставили своей целью достичь художественной правды, которая виделась им в поэтизации «вещей как таковых». Гумилёв много путешествовал; неоднократно бывал в Африке (Египет, Абиссиния).

Он первым ввёл в русскую поэзию экзотические темы.

В Первую мировую войну пошёл на фронт добровольцем, участвовал в боевых действиях, был дважды награжден за храбрость и получил офицерское звание. В августе 1921 г. Гумилев был обвинен в причастности к заговору против советской власти и расстрелян.

Сборники стихов: «Путь конкистадоров» (1905), «Романтические цветы» (1908), «Жемчуга» (1910), «Чужое небо» (1912), «Колчан» (1916), «Костёр» (1918), «Огненный столп», «Шатёр» (оба в 1921), «К синей звезде» (1923, посмертное издание). Поэма «Мик» (1918), сборник рассказов «Тень от пальмы» (1922, опубликован посмертно), сборник статей «Письма о русской поэзии» (1923), пьесы, очерки и переводы.

Гумилев в Петербурге-Петрограде

Детство Гумилева прошло в южном пригороде Петербурга Царском Селе. Во второй половине 1890-х годов Гумилёвы некоторое время жили в Петербурге и в Тифлисе, а в 1903 году они вновь возвращаются в Царское Село. Здесь Николай Гумилёв заканчивает Николаевскую гимназию, директором которой был Иннокентий Анненский, выдающийся знаток античности и поэт-символист. На здании гимназии (Царское Село, Набережная ул., 12) установлена мемориальная доска.

В 1910 Николай Гумилёв женился на Анне Горенко (Ахматовой), до 1916 жил с перерывами в Царском Селе (Малая ул., дом не сохранился, ныне участок д. 57). В 1913 году, чтобы иметь возможность жить ближе к университету, Гумилёв и Ахматова сняли комнату на Васильевском острове, по адресу: Тучков переулок, 17. Здесь и родился их сын Лев Гумилёв.

В это время Гумилёв - студент историко-филологического факультета Петербургского университета, активно занимается журналистской деятельностью в журнале «Аполлон» (редакция находилась на наб. реки Мойки, 24), он постоянный гость литературного кафе-кабаре «Бродячая собака» на Михайловской площади, 5 (сейчас пл. Искусств).

Летом 1914 года до ухода на фронт Гумилёв жил у своего друга, учёного-востоковеда Вальдемара Каземировича Шилейко (позже он стал мужем Анны

Ахматовой). На этом здании по адресу: 5-я линия Васильевского острова, 10 установлена мемориальная доска.

В 1918 - 1921 года Гумилев был одной из наиболее заметных фигур в литературной жизни Петрограда. Он много печатается, работает в издательстве "Всемирная литература", читает лекции; в 1921 руководит Петроградским отделением Союза поэтов, а также студией молодых поэтов "Звучащая раковина" (Дом Мурузи: Литерный проспект, 24 и Дом искусств: Наб. реки Мойки, 59).

С 1918 года Гумилев жил на Ивановской ул., дом 20/65, затем на Преображенской ул., дом 5/12 (ныне ул. Радищева, на доме установлена мемориальная доска). Зимой 1921, спасаясь от холода, Гумилев перебрался в общежитие Дома искусств, которому суждено было стать его последним местом жительства.



ПОДГОТОВКА К ЧТЕНИЮ

1. Стихотворение было написано в марте 1920 года. Опишите жизненную ситуацию Гумилева к моменту написания стихотворения.
2. Подумайте над названием стихотворения. Может ли трамвай «заблудиться»? О чём может быть это стихотворение?

Заблудившийся трамвай

Шёл я по улице незнакомой
И вдруг услышал вороний грай,
И звоны лютни, и дальние громы,
Передо мною летел трамвай.

Как я вскочил на его подножку,
Было загадкою для меня,
В воздухе огненную дорожку
Он оставлял и при свете дня.

Мчался он бурей тёмной, крылатой,
Он заблудился в бездне времён...
Остановите, вагоновожатый,
Остановите сейчас вагон.

Поздно. Уж мы обогнули стену,
Мы проскочили сквозь рощу пальм,

вороний грай - Rabenkrächzen

звоны лютни - Lautenspiel

подножка - Plattform (einer
Straßenbahn)

буря - Sturm

бездна - Abgrund

вагоновожатый -
Straßenbahnfahrer

обогнуть - umbiegen

роща - Hain

Через Неву, через Нил и Сену
Мы прогремели по трём мостам.

И, промелькнув у оконной рамы,
Бросил нам вслед пытливый взгляд
Нищий старик, - конечно тот самый,
Что умер в Бейруте год назад.

промелькн^уть – flüchtig erscheinen
пытл^ивый взгляд – forschender
Blick
нищий – Bettler

Где я? Так томно и так тревожно
Сердце моё стучит в ответ:
Видишь вокзал, на котором можно
В Индию Духа купить билет?

то^мно – hier: erwartungsvoll
трево^жно – beklommen

Вывеска... кровью налитые буквы
Гласят - зеленная, - знаю, тут
Вместо капусты и вместо брюквы
Мёртвые головы продают.

кровью нал^итые буквы – blutige
Buchstaben
глас^ить – verkünden
зел^енная (устар.) – Gemüseladen
брю^ква – Rübe

В красной рубашке, с лицом, как вымя,
Голову срезал палач и мне,
Она лежала вместе с другими
Здесь, в ящике скользком, на самом дне.

вы^имя – Euter
пал^ач – Henker

А в переулке забор дощатый,
Дом в три окна и серый газон...
Остановите, вагоновожатый,
Остановите сейчас вагон!

ско^лзький – glitschig

забо^р – Zaun
дощ^атый – aus Holz

Машенька, ты здесь жила и пела,
Мне, жениху, ковёр ткала,
Где же теперь твой голос и тело,
Может ли быть, что ты умерла!

ков^ер – Teppich
тка^ть – weben

Как ты стонала в своей светлице,
Я же с напудренной косой
Шёл представляться Императрице
И не увиделся вновь с тобой.

стон^ать – stöhnen
светл^ица (устар.) – Stube
кос^а – Zopf

Понял теперь я: наша свобода
Только оттуда бьющий свет,
Люди и тени стоят у входа
В зоологический сад планет.

И сразу ветер знакомый и сладкий,
И за мостом летит на меня
Всадника длань в железной перчатке
И два копыта его коня.

длань (устар.) – Hand
копы^то – Huf

Верной твердынею православья
Врезан Исакий в вышине,
Там отслужу молебен о здравьи
Машеньки и панихиду по мне.

И всё ж навеки сердце угрюмо,
И трудно дышать, и больно жить...
Машенька, я никогда не думал,
Что можно так любить и грустить.

тверды́ня (высок.) – Feste
правосла́вие – Orthodoxie,
orthodoxer Glauben
врѣзан в вышинѣ – ragt in den
Himmel
моле́бен – Bittgebet
панихи́да – Totenmesse
навѣки = навсегда
угрю́мо – düster



НЕКОТОРЫЕ ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЕ АСПЕКТЫ

1. От каких слов и с помощью каких словообразовательных элементов образованы прилагательные в следующих словосочетаниях:
вороний грай, огненная дорожка, крылатая буря, оконная рама, дощатый забор, напудренная коса, зоологический сад, железная перчатка

2. Обратите внимание на выражение сравнения с помощью существительного в творительном падеже:
«Мчался он бурей тёмной, крылатой...»
«Верной твердынею православья / Врезан Исакий в вышине...»

3. обратите внимание на разницу значений глаголов с одинаковым корнем, но с разными приставками:

срезать / врезать

с- (однократность, мгновенность действия)

Голову срезал палач и мне

в- (действие, направленное вовнутрь hinein)

Врезан Исакий в вышине

вскочить / проскочить

вс- (движение вверх hinauf, hoch)

Как я вскочил на его подножку, было загадкой для меня...

про- (движение насквозь или мимо чего-л. durch, vorbei)

Мы проскочили сквозь рощу пальм

4. попробуйте реконструировать этимологическое значение данных устаревших слов:

светли́ца

зелѣнная



АНАЛИТИЧЕСКОЕ ЧТЕНИЕ: ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ

1. Как бы вы определили основную тему этого стихотворения?
2. Какова композиционная структура стихотворения?
3. Сколько в стихотворении главных «действующих лиц»?
4. Каким размером написано стихотворение?
5. Стихотворение относится к жанру баллады. Ознакомьтесь со следующим комментарием:
Баллада – сюжетное стихотворение, построенное на фантастическом, фольклорном, легендарно-историческом, бытовом материале, часто с мрачным, таинственным колоритом.
Попробуйте пересказать содержание этого стихотворения.
6. Опишите маршрут заблудившегося трамвая. Какова его конечная цель? Согласны ли вы с утверждением, что это путешествие по прошлым жизням героя?
7. Что символизирует Трамвай? Что изменится, если трамвай заменить на автомобиль или поезд?
8. Обратите внимание на цветовую палитру стихотворения. Какие цвета здесь встречаются, какой у них характер?
9. С какой целью поэт использует архаизмы, лексику высокого стиля?
10. Какие фантастические элементы появляются в стихотворении?
11. "Заблудившийся трамвай" пронизан атмосферой смерти. На какие образы и мотивы, связанные с темой смерти, вы можете указать? Можно ли стихотворение назвать пророческим?
12. Обратите внимание на темп, на ритмический характер стихотворения. Какими средствами создаётся динамика, ощущение движения? (использование эллиптических конструкций, анафор и т.д.) Кинематографический эффект создаёт чередование использование крупных и общих планов. Найдите подтверждение быстрой смене визуальных образов в тексте стихотворения.
13. Какие настроения и чувства вызывает стихотворение? К кому обращено это стихотворение?

Александр ГРИН



Настоящее имя Александра Грина (1880-1932) – Александр Степанович Гринеvский. Родившийся в Вятской губернии и с детства мечтавший о море писатель провёл молодые годы в постоянных скитаниях, сменил множество профессий: был матросом, грузчиком, золотоискателем, лесорубом, маляром, артистом в бродячем цирке. Служил в царской армии, дважды бежал. Под влиянием эсеровской пропаганды начал заниматься революционной деятельностью, неоднократно подвергался арестам и ссылкам. Первые рассказы Грин опубликовал в 1906г., с 1910-х годов зарабатывает на жизнь писательским трудом. После Октябрьской революции держался в

стороне от «генеральной линии» советской литературы, встречая непонимание и неприязнь критики. Результатом стало постепенное отлучение Грина от литературы и читателей. Писатель умер в Старом Крыму от рака, в изоляции и нищете.

Автор повестей и романов: «Алые паруса» (1923), «Блистающий мир» (1923; 1924), «Золотая цепь» (1925; 1926), «Бегущая по волнам» (1928), «Дорога никуда» (1930).

Грин в Петербурге-Петрограде

Первые адреса Александра Грина связаны с Васильевским островом. Приехав в Петербург в 1900-х гг., он живёт на 11-й линии, 44. Позднее, в 1909-1910 годах Грин под чужим именем снимает меблированную комнату на Университетской набережной, в доме 25. Летом 1910 года на лестнице этого дома писатель был арестован и отправлен в ссылку в Архангельскую губернию.

В начале 1920-х годов тяжело заболевшего тифом писателя из армии привезли в Петроград, где при содействии Горького ему выделили комнату в «Доме искусств». Коридор, в котором находилась его комната, носил название «Зимний обезьянник». В доме царил жуткий холод, дров не было, маленькие печки-буржуйки приходилось топить финансовыми документами, собранными в пустующих помещениях соседнего банка. В это тяжелое время писатель познакомился с будущей женой – со своей «золотистой» Ниной, трогательную любовь к которой он сохранил до конца своей жизни.

До отъезда в Крым в 21-24 годах Грин с женой живёт в дачном посёлке Токсово и по разным адресам в Петрограде. На Офицерской улице, 11 (ныне ул. Декабристов) установлена мемориальная доска.



ПОДГОТОВКА К ЧТЕНИЮ

1. Рассказ Александра Грина, который предлагается вашему вниманию, называется «Крысолов». Попробуйте догадаться о значении этого слова.

Какие ассоциации возникают у вас? Знаете ли вы произведения с таким же названием? О чём там идёт речь? Как вы думаете, каким может быть сюжет этого рассказа?

2. Прочитайте эпиграф к рассказу. Узнали ли вы из какого литературного произведения он взят? Какое настроение создает эпиграф у читателей?

Крысолов

*На лоне вод стоит Шильон,
Там, в подземельи, семь колонн
Покрыты мрачным мохом лет...*

I

Весной 1920 года, именно в марте, именно 22 числа, – дадим эти жертвы точности, чтобы заплатить за вход в лоно присяжных документалистов, без чего пытливый читатель нашего времени наверное будет расспрашивать в редакциях – я вышел на рынок. Я вышел на рынок 22 марта и, повторяю, 1920 года. Это был Сенной рынок. Но я не могу указать, на каком углу я стоял, а также не помню, что в тот день писали в газетах. Я не стоял на углу потому, что ходил взад-вперёд по мостовой возле разрушенного корпуса рынка. Я продавал несколько книг – последнее, что у меня было.

Холод и мокрый снег, валивший над головами толпы вдали тучами белых искр, придавали зрелищу отвратительный вид. Усталость и зябкость светились во всех лицах. Мне не везло. Я бродил более двух часов, встретив только трёх человек, которые спросили, что я хочу получить за свои книги, но и те нашли цену пяти фунтов хлеба непомерно высокой. Между тем, начинало темнеть, – обстоятельство менее всего благоприятное для книг. Я вышел на тротуар и прислонился к стене.

Справа от меня стояла старуха в бурнусе и старой чёрной шляпе с стеклярусом. Механически тряся головой, она протягивала узловатыми пальцами пару детских чепцов, ленты и связку пожелтевших воротничков. Слева, придерживая свободной рукой под подбородком тёплый серый платок, стояла с довольно

*wir bringen der Genauigkeit dieses
Opfer dar*
лоно (*высок.*) – *hier*: Reich
присяжный – Geschworene
пытливый – wissbegierig

указáть v. – angeben

взад-вперёд – hin und her
мостовая – Pflaster
разрушенный – zerstört

валивший от валить – *hier*:
zusammenballen
толпа – Menschenmenge
туча – Wolke
искра – Funke
зрелище – Anblick
зябкость – Verfrorenheit
непомерно – unverhältnismäßig
обстоятельство – Umstand
благоприятный – günstig
прислониться v. – sich lehnen

бурну́с (*устар.*) – Pelerine
стекля́рус (*устар.*) – Jettstickerei
трясти́ – schütteln, zittern
mit knochigen Fingern
чепе́ц (*устар.*) – Häubchen
воротничо́к – Kragen
подборо́док – Kinn

независимым видом молодая девушка, держа то же, что и я, – книги. Её маленькие, вполне приличные башмачки, юбка, спокойно доходящая до носка – не в пример тем обрезанным по колено вертлявым юбчонкам, какие стали носить тогда даже старухи, – её суконный жакет, старенькие тёплые перчатки с голыми подушечками посматривающих из дырок пальцев, а также манера, с какой она взглядывала на прохожих, – без улыбки и зазываний, иногда задумчиво опуская длинные ресницы свои к книгам, и как она их держала, и как покряхтывала, сдержанно вздыхая, если прохожий, бросив взгляд на руки, а затем на лицо, отходил, словно изумясь чему-то и суя в рот «семечки», – все это мне чрезвычайно понравилось, и как будто на рынке стало даже теплее.

Мы интересуемся теми, кто отвечает нашему представлению о человеке в известном положении, поэтому я спросил девушку, хорошо ли идёт её маленькая торговля. Слегка кашлянув, она повернула голову, повела на меня внимательными серо-синими глазами и сказала: «Так же, как и у вас».

Мы обменялись замечаниями относительно торговли вообще. Вначале она говорила ровно столько, сколько нужно для того, чтобы быть понятой, затем какой-то человек в синих очках и галифе купил у неё «Дон-Кихота»; и тогда она несколько оживилась.

– Никто не знает, что я ношу продавать книги, – сказала она, доверчиво показывая мне фальшивую бумажку, всученную меж другими осмотрительным гражданином, и рассеянно ею помахивая, – то есть, я не крадú их, но беру с полка, когда отец спит. Мать умирала... мы всё продали тогда, почти всё. У нас не было хлеба, и дров, и керосина. Вы понимаете? Однако мой отец рассёрдится, если узнает, что я сюда похаживаю. И я похаживаю, понашиваю тихонько. Жаль книг, но что делать? Слава Богу, их много. И у вас много?

– Н-нет, – сказал я сквозь дрожь (уже тогда я был простужен и немного хрипел), – не думаю,

башмачо́к *уменьш.* от башма́к – Schuh; носо́к – *hier:* Schuhspitze
вертля́вый – *hier:* unseriös
суко́нный жакет – Tuchjacke

подо́шечки па́льцев – Fingerbeeren

зазыва́ние – Herbeirufen
опу́ска́ть – senken; ресни́цы – Wimpern

покряхтыва́ть от кряхте́ть – ächzen, stöhnen

als sei er über irgendetwas verwundert

суя́ от сова́ть (*разг.*) – stecken
се́мечки – Sonnenblumenkerne

торго́вля – Handel

ка́шлянуть *v.* – husteln

повести́ гла́зми – *hier:* den Blick richten

обме́няться *v.* заме́чаниями – Meinungen tauschen

ро́вно сто́лько – gerade so viel

галифе́ – Breeches (Reithose)

не́сколько = немного

дове́рчиво – zutraulich

всу́чить *v.* (*разг.*) – *hier:*

heruntermischen

осмотрите́льный гра́жданин – umsichtiger Herr

рассе́янно – zerstreut

пома́хивать – schwenken

красть – stehlen

дрова́ *Pl.* – Brennholz

кероси́н – Petroleum

поха́живать (*разг.*) – ab und zu kommen

тихо́нько – *hier:* heimlich

дро́жь – Zittern

просту́женный – erkältet

чтобы их было много. По крайней мере, это всё, что у меня есть.

хрипéть – heiser sein
по крайнeй мeре – wenigstens

Она взглянула на меня с наивным вниманием, – так, набившись в избу, смотрят деревенские ребята на распивающего чай проезжего чиновника, – и, вытянув руку, коснулась голым кончиком пальца воротника моей рубашки. На ней, как и на воротнике моего летнего пальто, не было пуговиц, я их потерял, не пришив других, так как давно уже не заботился о себе, махнув рукой как прошлому, так и будущему.

наб́иться *v.* – zusammendrängen
изба́ – russisches Bauernhaus
распи́вать – gemütlich trinken
чино́вник – Beamte
вы́тянуть – ausstrecken
касáться / косну́ться – berühren
приш́ить – annähen
махну́ть *v.* руко́й (*фраз.*) – pfeifen auf etwas

– Вы простудитесь, – сказала она, машинально зашипывая поплотнее платок, и я понял, что отец любит эту девушку, что она балованная и забавная, но добренькая. – Простудитесь, потому что ходите с расхлястанным воротом. Подите-ка сюда, гражданин.

заш́ипывать поплотнeе – enger ziehen
ба́лованный – verwöhnt
заба́вный – *hier:* launig
с рахля́стным во́ротом (*фраз.*) – mit offenem Kragen
поди́те-ка = подойди́те

Она взяла книги подмышку и отошла к арке ворот. Здесь, с глупой улыбкой подняв голову, я допустил её к своему горлу. Девушка была стройна, но значительно менее меня ростом, поэтому, доставая нужное с тем загадочным, отсутствующим выражением лица, какое бывает у женщин, когда они берутся на себе с булавкой, девушка положила книги на тумбу, совершила под жакетом коротенькое усилие и, привстав на цыпочки, сосредоточенно и важно дыша, наглухо соединила края моей рубашки вместе с пальто белой английской булавкой.

взять *v.* подмы́шку – unter den Arm nehmen; а́рка во́рот – Torbogen
стро́йный – schlank
вози́ться – hantieren
ту́мба – Prellstein
соверши́ть *v.* усил́ие – eine Anstrengung machen
вста́ть *v.* на цы́почки – sich auf die Zehenspitzen stellen
англи́йская була́вка – Sicherheitsnadel
теля́чьи не́жности (*идиом.*) – Kälberzärtlichkeiten, *hier:* turteln wie die Täubchen; ба́ба – Weib
гру́зный = толстый

– Телячьи нежности, – сказала, проходя мимо, грузная баба.

хмы́кнуть – „hm“ sagen

– Ну вот. – Девушка критически посмотрела на свою работу и хмыкнула. – Всё. Идите гулять.

Я рассмеялся и удивился. Не много я встречал такой простоты. Мы ей или не верим или её не видим; видим же, увы, только когда нам плохо.

увы́ – leider

Я взял её руку, пожал, поблагодарил и спросил, как её имя.

пожа́ть *v.* ру́ку – die Hand drücken

– Сказать недолго, – ответила она, с жалостью смотря на меня, – только зачем? Не стоит. Впрочем, запишите наш телефон; может быть, я попрошу вас продать книги.

жа́лость – Mitgefühl, Mitleid
не сто́ит – es lohnt sich nicht
впрóчем – übrigens

Я записал, с улыбкой поглядывая на её указательный палец, которым, сжав остальные в кулак, водила она по воздуху, учительским тоном выговаривая цифру за цифрой. Затем нас обступила и разъединила побежавшая от конной облавы толпа. Я уронил книги, когда же их поднял, девушка исчезла. Тревога оказалась недостаточной для того, чтобы совсем уйти с рынка, а книги через несколько минут после этого у меня купил типичный андреевский старикан с козьей бородой, в круглых очках. Он дал мало, но я был рад и этому. Лишь подходя к дому, я понял, что продал также ту книгу, где был записан телефон, и что я его бесповоротно забыл.

указáтельный пáлец – Zeigefinger
кулáк – Faust
обступíть v. – umringen
разъединíть v. – trennen
облáва – Razzia
трево́га – hier: Alarm

с ко́зьей борода́й – mit Ziegenbart
лишь = только
бесповоро́тно – unwiderrufflich, für immer

II

Вначале отнёсся я к этому с лёгкой оторопью всякой малой потери. Ещё не утолённый голод заслонял впечатление. Задумчиво варил я картофель в комнате с загнившим окном, политым сыростью. У меня была маленькая железная печка. Дрова... в те времена многие ходили на чердаки, – я тоже ходил, гуляя в косо́й полутьме крыш с чувством вора, слушая, как гудит по трубам ветер, и рассматривая в выбитом слуховом окне бледное пятно неба, сеющее на мусор снежинки. Я находил здесь щепки, оставшиеся от рубки стропил, старые оконные рамы, развалившиеся карнизы и нёс это ночью к себе в подвал, прислушиваясь на площадках, не загремит ли дверной крюк, выпуская запоздавшего посетителя. За стеной комнаты жила прачка; я целыми днями прислушивался к сильному движению её рук в корыте, производившему звук мерного жевания лошади. Там же отстукивала, часто глубокой ночью – как сошедшие с ума часы – швейная машина. Голый стол, голая кровать, табурет, чашка без блюдца, сковородка и чайник, в котором я варил свой картофель, – довольно этих напоминаний. Дух быта часто отворачивается от зеркала, усердно подставляемого ему безукоризненно грамотными

anfangs war ich ein wenig bestürzt, wie gewöhnlich, wenn man einen kleinen Verlust erleidet der nicht gestillte Hunger
заслоня́ть – verdecken
mit dem verfaulten Fenster voller Feuchtigkeit
косо́й – schräg

вы́битое слухово́е окно́ – ein ausgeschlagenes Dachfenster
се́ять – säen
Späne, die vom Zerhacken der Dachsparren übriggeblieben waren

дверно́й крюк – Türriegel
пра́чка – Wäscherin
кору́то – Waschtrog

Rascheln wie bei einem gleichmäßig kauenden Pferd

дух бы́та – der Geist des Alltags
отвора́чиваться – sich abwenden
усе́рдно – eifrig

людьми, сквернословящими по новой орфографии с таким же успехом, с каким проделывали они это по старой.

подставля́ть – unterschieben
безуко́ризно гра́мотные люди –
tadellos schreibkundige Menschen
скверносло́вить – fluchen, Zoten
reißen

Как наступила ночь, я вспомнил рынок и живо повторил всё, рассматривая свою булавку. Кармен сделала очень немного, она только бросила в ленивого солдата цветком. Не более было совершено здесь. Я давно задумывался о встречах, первом взгляде, первых словах.

Они запоминаются и глубоко врезают свой след, если не было ничего лишнего. Есть безукоризненная чистота характерных мгновений, какие можно целиком обратить в строки или в рисунок, – это и есть то в жизни, что кладёт начало искусству. Подлинный случай, закованный в безмятежную простоту естественно верного тона, какого жаждем мы на каждом шагу всем сердцем, всегда полон очарования. Так немного, но так полно звучит тогда впечатление.

безуко́ризная чистота́ –
makellose Reinheit
обрати́ть v. – verwandeln
по́длинный – echt
зако́ванный – *hier*: gekleidet
безмяте́жная простота́ –
ungetrübte Schlichtheit
жа́ждать – sich sehnen, dürsten
очарова́ние – Zauber

Поэтому я неоднократно возвращался к булавке, твердя на память, что было сказано мной и девушкой. Затем я устал, лёг и очнулся, но, встав, тотчас упал, лишившись сознания. Это начался тиф, и утром меня отвезли в больницу. Но я имел достаточно памяти и соображения, чтобы уложить свою булавку в жестяную коробку, служившую табакеркой, и не расставался с ней до конца.

неоднокра́тно = много раз
тверди́ть на па́мять – im
Gedächtnis wiederholen
очну́ться v. – erwachen
лиши́ться v. созна́ния – das
Bewusstsein verlieren
соображе́ние – зд. Bewusstsein
жестяна́я коро́бка – Blechschachtel
табаке́рка – Tabakdose

III

При 41 градусе бред принял форму визитов. Ко мне приходили люди, относительно которых я уже несколько лет не имел никаких сведений. Я подолгу разговаривал с ними и всех просил принести мне кислого молока. Но, как будто сговорившись, все они твердили, что кислое молоко запрещено доктором. Между тем, втайне я ожидал, не покажется ли среди их мелькающих как в банном пару лиц лицо новой сестры милосердия, которой должна была быть не кто иная, как девушка с английской булавкой. Время от времени она проходила за стеной среди высоких цветов, в зелёном венке на фоне золотого неба. Так кротко, так весело сияли её глаза! Когда она даже не появлялась, её

бред – Fieberphantasie
относи́тельно *Gen.* – bezüglich
кислый – sauer
als hätten sie sich verschworen
вта́йне – insgeheim
*unter deren wie in einem Dampfbad
auftauchenden Gesichtern*
вено́к – Kranz
незри́мое прису́тствие –
unsichtbare Anwesenheit

незримым присутствием была полна мерцающая притушенным огнём палата, и я время от времени шевелил пальцами в коробке булавку. К утру скончалось пять человек, и их унесли на носилках румяные санитары, а мой термометр показал 36 с дробью, после чего наступило вялое и трезвое состояние выздоровления. Меня выписали из больницы, когда я мог уже ходить, хотя с болью в ногах, спустя три месяца после заболевания; я вышел и остался без крова. В прежней моей комнате поселился инвалид, а ходить по учреждениям, хлопоча о комнате, я нравственно не умел.

Теперь, может быть, уместно будет привести кое-что о своей наружности, пользуясь для этого отрывком из письма моего друга Репина к журналисту Фингалу. Я делаю это не потому, что интересуюсь запечатлеть свои черты на страницах книги, а из соображений наглядности. «Он смугл, – пишет Репин, – с неохотным ко всему выражением правильного лица, стрижёт коротко волосы, говорит медленно и с трудом». Это правда, но моя манера так говорить была не следствием болезни, – она происходила от печального ощущения, редко даже сознаваемого нами, что внутренний мир наш интересен немногим. Однако я сам пристально интересовался всякой другой душой, почему мало высказывался, а более слушал. Поэтому когда собиралось несколько человек, оживленно стремящихся как можно чаще перебить друг друга, чтобы привлечь как можно более внимания к самим себе, – я обыкновенно сидел в стороне.

Три недели я ночевал у знакомых и у знакомых знакомых, – путём сострадательной передачи. Я спал на полу и диванах, на кухонной плите и на пустых ящиках, на составленных вместе стульях и однажды даже на гладильной доске. За это время я насмотрелся на множество интересных вещей, во славу жизни, стойко бьющейся за тепло, близких и пищу. Я видел, как печь топят буфетом, как кипят чайник на лампе, как жарят конину на кокосовом масле и как воруют деревянные балки из разрушенных зданий. Но всё – и многое, и гораздо более этого – уже описано разорвавшими свежинку перьями

das Krankenzimmer, in dem ein gedämpftes Licht flackerte
 скончаться v. = умереть
 румяный – rotwangig
 дробь – Bruchzahl
der matte und nüchterne Zustand der Genesung

выписать v. – entlassen
 остаться v. без крова – ohne Unterkunft bleiben
 поселиться v. – sich einquartieren
 учреждение – Behörde
 хлопотать – sich bemühen
 нравственно – moralisch
 уместно – angebracht
 привести v. – anführen, angeben
 наружность – Äußeres
 запечатлеть v. – festhalten
 черта – (Gesichts)zug
aus Gründen der Anschaulichkeit
 смуглый – dunkelhäutig
 стричь волосы – Haare schneiden

происходить – herkommen
 ощущение – Empfindung, Gefühl
 сознавать – sich bewusst sein
 пристально – *hier: .* zutiefst
 душа – Seele
 стремиться – bestrebt, bemüht sein
 перебивать / перебить – unterbrechen
 привлекать/привлечь к себе внимание – die Aufmerksamkeit auf sich ziehen

durch die mitleidige Weitergabe
 плита – Herd
 ящик – Kiste
 гладильная доска – Bügelbrett

стойко биться – hartnäckig kämpfen

конина – Pferdefleisch
 воровать – stehlen

das wurde schon von Federn

на мелкие части; мы не тронем схваченного куска. Другое влечёт меня – то, что произошло со мной.

beschrieben, die das Unberührte in kleine Stücke zerrissen haben
влечь – anziehen



НЕКОТОРЫЕ ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЕ АСПЕКТЫ

1. Найдите в следующих предложениях деепричастные обороты. Какие из них передают одновременность действия, а какие – предшествование побочного действия главному:

- а) Я бродил более двух часов, встретив только трёх человек
- б) Слева, придерживая свободной рукой под подбородком тёплый серый платок, стояла с довольно независимым видом молодая девушка, держа то же, что и я, – книги.
- в) ... девушка положила книги на тумбу, совершила под жакетом коротенькое усилие и, привстав на цыпочки, сосредоточенно и важно дыша, наглухо соединила края моей рубашки вместе с пальто белой английской булавкой.

2. Приставка по- и суффикс -ыва/-ива придают глаголам значение прерываемого ослабленного действия (eine gelegentlich unterbrochene Handlung verminderteter Intensität):

ходить – **похаживать** ab und zu kommen/vorbeikommen
носить – **понашивать** ab und zu tragen/bringen
глядеть – **поглядывать** von Zeit zu Zeit hinsehen
смотреть – **посматривать** von Zeit zu Zeit hinsehen
махать – **помахивать** hin und wieder schwenken

Приставка при- в определенных случаях может придавать глаголам значение ослабленности действия (eine verminderte Intensität der Handlung):

придерживать/придержать – nur ein wenig festhalten
привставать/привстать – sich ein wenig erheben

3. Какие значения имеет слово **гражданин**? Обратите внимание на употребление слова **гражданин** в этом отрывке. Прочитайте следующий комментарий:

Обращение «гражданин» стало очень популярно после Февральской революции 1917 г. Тогда в это слово вкладывался особый позитивный смысл: оно подразумевало всеобщее равенство и политические свободы. При советской власти обращение «гражданин» было вытеснено словом «товарищ» и приобрело официально-казённый смысл.



АНАЛИТИЧЕСКОЕ ЧТЕНИЕ: ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ

1. Разделите текст отрывка на смысловые части и дайте им названия.
2. Где и когда происходит действие? В каких случаях писателю важно указать точную дату событий? Для чего это делает Грин? Почему он говорит о жертве?

Ознакомьтесь со следующим комментарием:

Генеральная линия советской литературы (Пролеткульт, Российская ассоциация пролетарских писателей РАПП) требовала от писателей «литературы факта», бытовизма, натуралистических описаний, классового подхода.

3. Вспомните, как автор описывает атмосферу рынка. Какая погода была в тот день? Что продавали люди на рынке? Много ли было покупателей?

4. Вы что-нибудь знаете о Сенном рынке? Чем он знаменит? Какое впечатление рынок производит в рассказе?

Ознакомьтесь со следующим комментарием:

Сенной рынок (Neumarkt) – один из самых шумных и оживленных рынков города на пересечении Садовой улицы и Московского проспекта, существует с 30-х годов 18 века. Весь этот район (Сенная площадь и прилегающие к ней улицы) считался самым злачным районом Петербурга, его «чревом». Сенная площадь была всегда многолюдна, грязна, славилась низкопробными заведениями, трактирами, кабаками. Здесь было сосредоточено множество публичных домов, ночлежек, «номеров» с сомнительной репутацией. Район вокруг Сенной площади входил в маршруты прогулок Достоевского, здесь он наблюдал многие сцены, которые потом вошли в его произведения.

5. Чем привлекла девушка главного героя? Опишите девушку. Что вы узнали о её семье?

6. Опишите главного героя, как вы представляете себе его внешность? Сколько ему лет? В тексте не упоминается род его занятий, как, по-вашему, кем он мог бы быть? Почему?

7. Какими средствами автор создает портреты или характеристики людей? Что для него важнее, обратить внимание читателя на детали или передать общее впечатление?

8. Расскажите о болезни главного героя. Сколько времени она длилась? Что помогло ему выздороветь?

9. Художественный язык Александра Грина очень выразителен. Обратите внимание на использование художественных сравнений. Что с чем и почему сравнивается в этом отрывке: